

Jahresbericht

Verein für Menschen mit
Körper- und Mehrfachbehinderung e. V.

23
24



VEREIN FÜR MENSCHEN
MIT KÖRPER- UND
MEHRFACHBEHINDERUNG e.V.
WÜRZBURG | HEUCHELHOF

Der Umschlag unseres Jahresberichts spiegelt mit seinem farbenfrohen Design die Vielfalt wider, die unsere Einrichtungen ausmacht. Jede Farbe steht für eine Abteilung, ein Angebot oder einen Bereich – und doch greifen sie ineinander, wie die verschiedenen Aspekte unseres Miteinanders. Es ist auch ein schönes Bild für unser interdisziplinäres Arbeiten.

So wie die Quadrate ein buntes und lebendiges Gesamtbild ergeben, so tun es auch die Menschen, die unser Haus prägen: Kinder, Mitarbeitende und Familien, die uns mit ihrer Einzigartigkeit und ihren Perspektiven bereichern. Grundlage hierfür ist unser respektvolles Miteinander, das von Toleranz und der Anerkennung der Würde gegenüber jedes einzelnen Menschen getragen wird.

Unsere Vielfalt ist unsere Stärke – sie zeigt sich in der Freude, mit der wir zusammenarbeiten, und in der Fülle der Angebote, die wir gemeinsam gestalten. Mit diesem Bericht laden wir Sie ein, in die bunte Welt des vergangenen Schuljahres 2023/24 einzutauchen.

Karin Baumgärtner

Inhalt

Verein	4
Vorwort des Vorstand	
Unsere Geschichte	
Organigramm	
Pfarrer Schindelin	
Aufsichtsrat	
Mitarbeitervertretung	14
Hans-Schöbel-Schule	18
Landesschulsportfest	
Besuch der Buchhandlung Hugendubel	
Internat	22
Hoch über Würzburg	
Der Eiswagen ist da	
Heilpädagogische Tagesstätte	25
Die Schülerband der HPT	
Therapie	26
Das Therapieangebot am Heuchelhof	
Modernisierung des Gebäudes	
Wohnanlage für Erwachsene	32
Einweihung des Raums der Stille	
Rollstuhlschaukel	
Ab ins Schwimmbad	
Elterntreff	36
in der Wohnanlage am Wald	
im Förderzentrum Würzburg	
Wirtschaftsabteilung	38
Förderzentrum Aschaffenburg	40
Das neue "Alte Schweinheimer Schulhaus"	
Schultheatertage	
Frühförderstelle	46
Gedenkbaum	48

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, eine Premiere! Mit unserem ersten Jahresbericht blicken wir auf ein ereignisreiches Schuljahr 2023/2024 zurück.

So viele Menschen tragen durch ihr Engagement und ihre Überzeugung dazu bei, dass wir unsere verantwortungsvolle Arbeit für die uns anvertrauten Menschen leisten können.

Besonders danken möchte ich den Eltern, Erziehungsberechtigten und gesetzlichen Betreuerinnen und Betreuern. Ihr Vertrauen und Ihre oft langjährige Unterstützung sind für uns von unschätzbarem Wert. Sie begleiten ihre Angehörigen mit großem Einsatz und so viele von Ihnen sind ein unverzichtbarer Teil unseres Netzwerks und engagieren sich als Mitglied in unserem Verein für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung und Gremien, als Spender/-innen und Helfer/-innen. Ihre Verbundenheit mit unserem Verein ist ein großer Schatz!

Es ist unsere Aufgabe, den uns anvertrauten Menschen ein sicheres, förderndes und wertschätzendes Umfeld zu bieten, in dem sie ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben führen und am Leben in der Gesellschaft teilhaben können. Diese Aufgabe erfüllen unsere Mitarbeitenden und Führungskräfte mit großem Engagement, das oft über die dienstlichen Verpflichtungen hinausgeht.

Auch in Zeiten des Fachkräftemangels und knapper Ressourcen ist es uns gelungen, unsere Angebote und unsere Leistungsfähigkeit aufrechtzuerhalten. Während andere Träger bereits unter großen Druck geraten und gezwungen sind Plätze abzubauen, konnten wir dies dank des Einsatzes unserer Führungskräfte und unserer Mitarbeiterschaft verhindern. Das ist eine enorme Leistung, auf die wir alle stolz sein können. Die wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft sind groß. Die finanzielle Sicherheit unserer Organisation ist eine Grundvoraussetzung, um unsere Arbeit langfristig fortzuführen.



Die betriebswirtschaftliche Führung des Vereins ist außerordentlich wichtig, damit wir auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten gut aufgestellt sind und zukunftsfähig bleiben.

Viele der Projekte, die uns am Herzen liegen, sind nicht durch die Kostenträger finanziert. Umso dankbarer sind wir unseren Unterstützern, Partnern und Sponsoren. Durch großzügige Spenden können wir wichtige Vorhaben umsetzen. Ohne diese Hilfen wären viele Projekte nicht realisierbar. Von unschätzbarem Wert ist die wiederholte Unterstützung von Sternstunden, ohne die unser Verein so vieles nicht realisieren könnte.

Unser Fazit für den Schlüssel unseres Erfolges unseres Vereins? Es ist unser solidarisches Miteinander, die Toleranz angesichts der Vielfalt der Menschen in unseren Einrichtungen und die gute und kollegiale Arbeitsatmosphäre. Nur in einem Umfeld, in dem sich alle sicher und wohl fühlen können, kann dauerhaft eine hohe Qualität erbracht werden. Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück unserer Einrichtungen, und es ist unsere wichtige Aufgabe, mitzuhelfen, dass sie ihre Arbeit mit Freude und Zuversicht ausführen können.

Den Herausforderungen von Personalmangel und knapper Kassen in unserer Gesellschaft werden wir als große Verantwortungsgemeinschaft, die die Anvertrauten in den Mittelpunkt stellt, begegnen und daraus das bestmögliche machen.

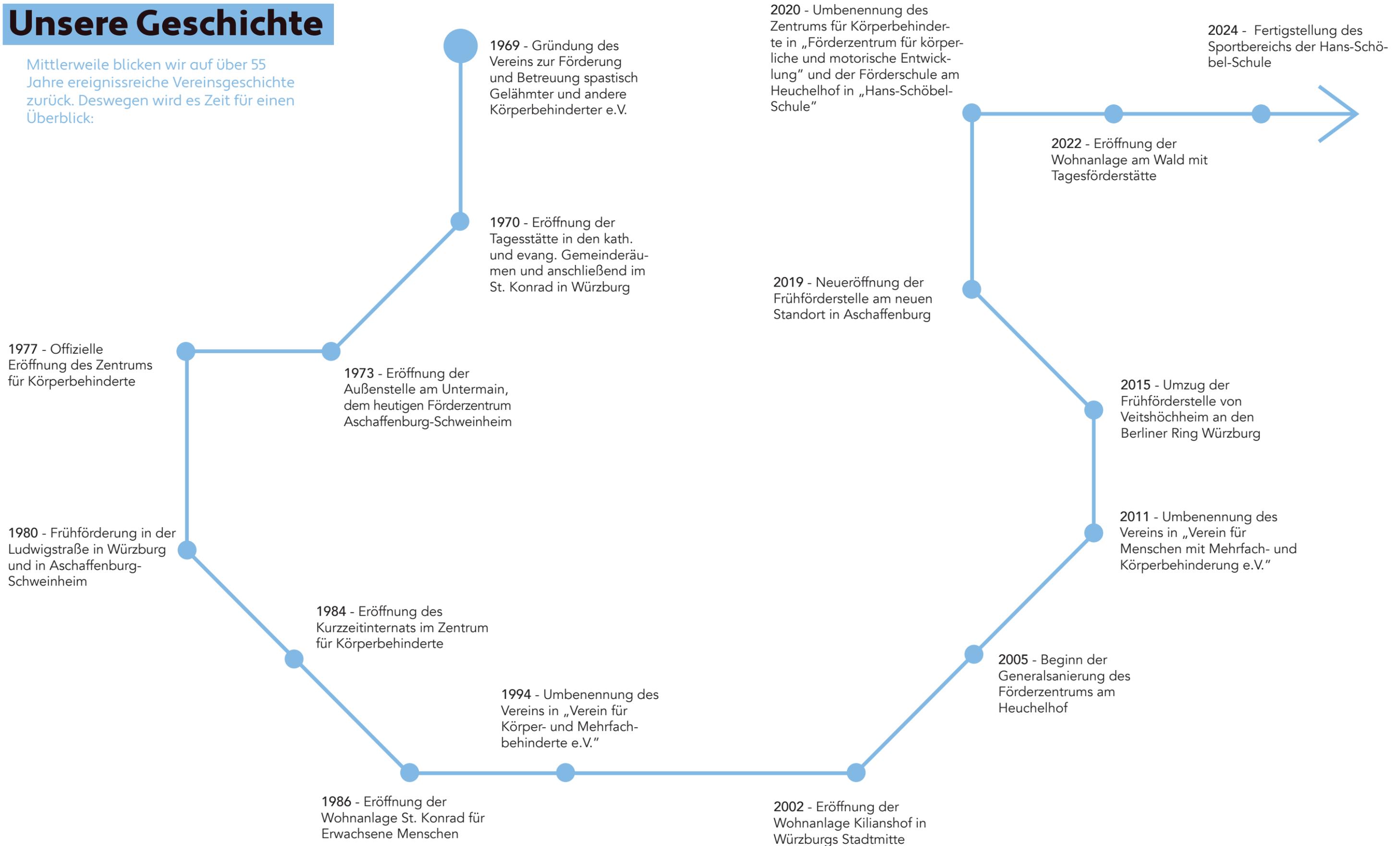
Mit diesen Gedanken blicken wir optimistisch in das kommende Jahr und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen allen.

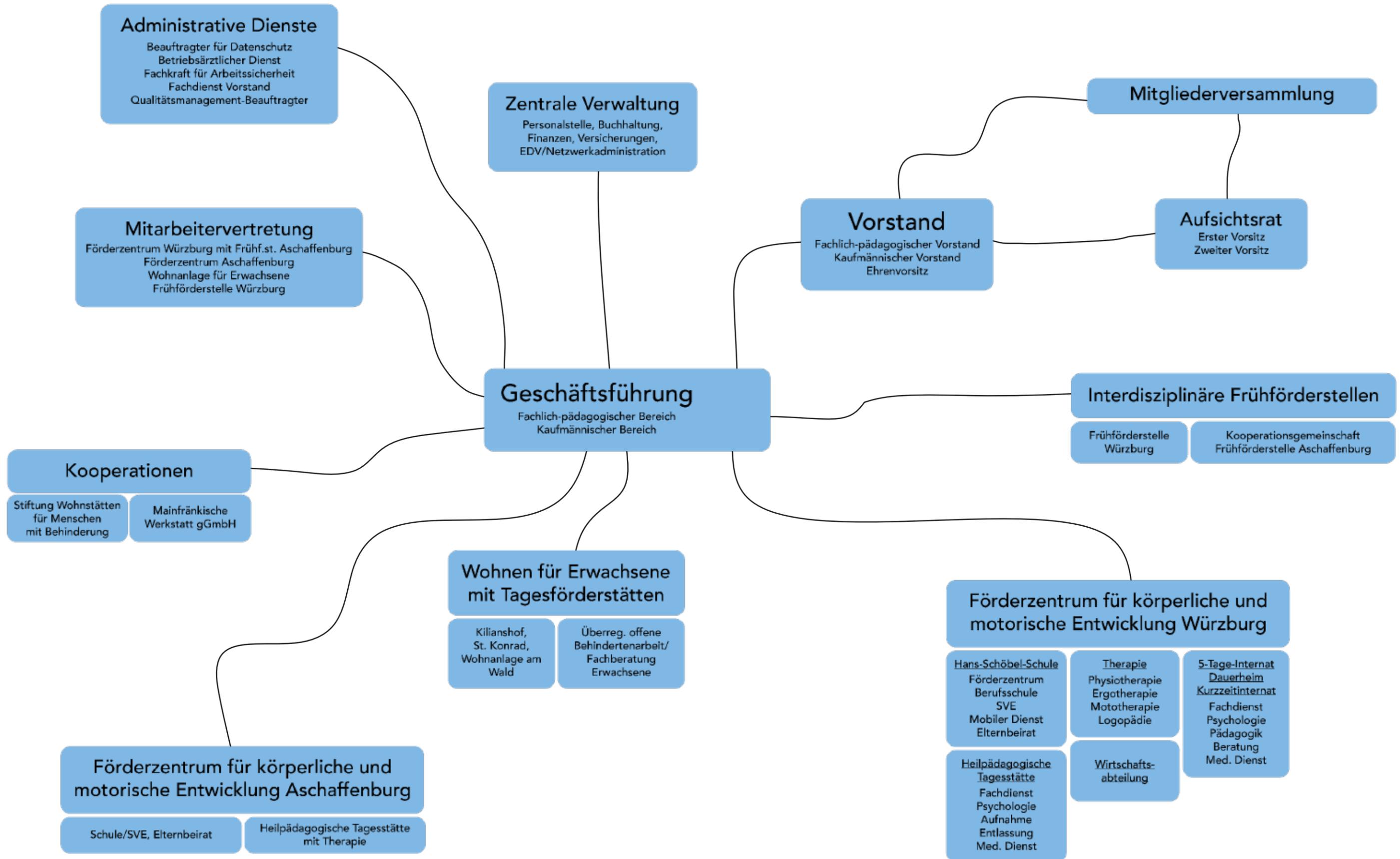
Herzlichen Dank und alles Gute!

Karin Baumgärtner und Robert Meyer-Spelbrink

Unsere Geschichte

Mittlerweile blicken wir auf über 55 Jahre ereignisreiche Vereinsgeschichte zurück. Deswegen wird es Zeit für einen Überblick:





Wir trauern um Pfarrer Schindelin

Herr Pfarrer Schindelin gehörte zu den Mitgründern unseres Vereines für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung. Wir sind dankbar für die Anfänge seiner engagierten Tätigkeiten im Verein in seiner Auferstehungskirche. Als damaliger Pfarrer dort, gab er den ersten Schülerinnen und Schülern mit Behinderung eine Bleibe in den Räumlichkeiten. Seitdem hatte er sich jahrzehntelang unermüdlich in unzähligen Projekten für uns verdient gemacht.

Seit der Vereinsgründung im Jahr 1969 bis zum 07.12.2013 war er ein hochengagiertes Vorstandsmitglied. Herr Pfarrer Schindelin brachte 1993 die Stiftung Wohnstätten maßgeblich mit auf den Weg und war bis 2012 Vorsitzender. Danach unterstützte er als 3. Vorstand weiter die Entwicklung der Stiftung.

Bei seinem letzten Projekt, dem Bau der Wohnanlage am Wald, Berner Str. 6d, hatte er mit beeindruckender Schaffenskraft und Energie, aber auch durch seine häufige Präsenz vorort, maßgeblich zum Gelingen unseres Neubaus mit 24 Wohnplätzen und 12 Tagesförderplätzen beigetragen.

In seinem Wirken hat Herr Pfarrer Schindelin in schwierigen Situationen stets Hoffnung, Zuversicht und Mut ausgestrahlt. In seiner Nähe haben sich die Menschen auf eine gute Art ganz persönlich angesprochen gefühlt.

Ein Mitarbeiter sagte einmal: „Wo Pfarrer Schindelin dabei ist, da wird es gut, da spürt man, was sein Fundament und sein Antrieb aller Aufgaben ist.“

Herr Pfarrer Schindelin sagte immer wieder: „Ich wollte immer Jesus nachfolgen“ und berichtete oft von den „vielen kleinen Wundern“, die ihm während seines Einsatzes für Menschen mit Behinderung stets große Kraft gaben: „Wir müssen uns leiten lassen, von dem, was wesentlich ist“.

Mit seiner bewundernswerten Hartnäckigkeit hat Pfarrer Schindelin oft unkonventionelle Lösungen unbeirrbar verfolgt, so dass er sich lebenslang persönlich, finanziell und in seiner Rolle als Seelsorger und Pfarrer für Bedürftige einsetzte.

Sein segensreiches Leben ging am 15. September 2023 unerwartet schnell zu Ende. In einer sehr bewegenden Gedenkandacht nahmen wir mit vielen anderen Wegbegleitern in der Johanneskirche Abschied. Herr Schöbel erinnerte in seiner Trauerrede an die vielen guten Taten, die er im Verein für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung e.V., in der Stiftung Wohnstätten, und für unzählige Menschen mit Behinderung getan hat.

Daniela Hofmann



” Sie lieber Herr Pfarrer, hatten, solange ich Sie kannte - und das waren von 1969 – 2023 - 54 Jahre - immer eine Schwäche für die Schwachen.

Aus der Trauerrede von Hans Schöbel

“

Aufsichtsrat

Unser Verein für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung e.V. mit Hauptsitz in Würzburg/Heuchlhof ist mit über 700 Mitarbeitenden einer der größten Träger der Behindertenhilfe in Unterfranken. In unseren vielen Einrichtungen unterstützen und begleiten wir Menschen auf ihrem gesamten Lebensweg und haben uns seit unserer Gründung stets weiterentwickelt. Der Verein besteht aus drei Gremien: dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und der Mitgliederversammlung. Deren Aufgabe ist es, gemeinsam die Satzungsziele des Vereins umzusetzen.



Von links: Dorothee Mauthe, Beate Heinelt (Zweiter Vorsitz), Roman Mayr, Maria Schubert (Vorsitzende), Waltraud Klauß, nicht im Bild v. Andreas Hochbein.



Gemeinsam mehr erreichen! Mitglied werden!



Dorothee Schubert mit der Mitarbeiterin Manuela Schmidt

Wenn meine Tochter Dorothee für sich sprechen könnte, würde sie sich selbst vertreten. Da sie es nicht kann, benötigt sie Eltern, Betreuer, eine starke Lobby, einen Verein, der sie unterstützt und vertritt in all ihren Belangen, der Rechte "einkämpft", damit sie möglichst selbstbestimmt ihr Leben leben kann. Für diese Unterstützung sind wir sehr dankbar! Zusammen sind wir stark! Und weniger „allein“.

Maria Schubert,
Aufsichtsratsvorsitzende

An dem Tag, als unsere Tochter sich das erste Mal im Förderzentrum vorstellen durfte, wurden wir auch auf den Verein aufmerksam gemacht. Die Entscheidung war sehr schnell gefallen – für die Einrichtung und für eine Mitgliedschaft im Verein. Das war vor über 30 Jahren. Und was hat der Verein in dieser Zeit alles geleistet! Wir haben unsere wunderbaren Wohnanlagen für unsere erwachsenen Kinder, wir haben eine tolle Spiellandschaft, wir haben ein Schwimmbad und, und, und. Ich, Caroline, bin übrigens inzwischen auch Mitglied. Und Sie?

Caroline Heinelt, Bernd Heinelt und Beate Heinelt, seit mehr als 30 Jahren Mitglied im Verein



Mitarbeiterver- tretungen in den Einrichtungen des Vereins

Im Verein für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung e.V. gibt es vier Mitarbeitervertretungen (MAVen). Die Gremien bestehen abhängig von der Größe des Standortes aus unterschiedlich vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die 2022 von der Mitarbeiterschaft gewählt wurden. Alle vier Jahre wird die MAV neu gewählt. Somit steht die nächste Wahl im Frühjahr 2026 an.

Die zentrale Aufgabe der jeweiligen MAVen ist es, die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den einzelnen Außenstellen gegenüber der Dienststellenleitung zu vertreten. Gesetzliche Grundlage für die Arbeit der MAV ist das Mitarbeitervertretungsgesetz, wo unter anderem ihre Aufgaben und Zuständigkeiten geregelt sind. Nach diesem Gesetz unterliegt die MAV der Schweigepflicht.

In der regelmäßigen Sitzung beraten die jeweiligen MAVen über aktuelle Themen, formelle Abläufe und Anliegen. Einmal im Jahr lädt jede MAV zur Mitarbeiterversammlung ein, in der sie unter anderem ihren Tätigkeitsbericht vorstellt.

Je eine Vertreterin / ein Vertreter unserer vier MAVen bilden zusammen die Gesamt-MAV, welche Themen aus allen Standorten im Blick hat.

Gesamt-Mitarbeiter- vertretung des Vereins

Nach dem Motto „Nur was gesagt wird, kann gehört werden“, freut sich jede MAV über Anfragen, Anregungen und Anliegen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



v.l.n.r.: Manuel Margraf, Florian Greß, Julia Hasenstab (1. Vorsitzende), Christine Feiler

MAV Förderzentrum Aschaffenburg



v.l.n.r.: Julia Hasenstab, Natascha Heckl, Sabrina Scholz, Melanie Gallert, Isabel Hurtielle

Kontakt: mav@sokba.de

MAVs Würzburg

Förderzentrum und Frühförderstelle Aschaffenburg

Kontakt: mav@zfk-wuerzburg.de



v.l.n.r.: Tobias Knorz, Simone Köller-Hörner, Steffen Herwig, Iris Hofmann, Claudia Winkler, Evelyn Seidel, Uta Herzog, Florian Greß; nicht auf dem Bild: Michael Schubertrügmer

Wohnanlage für Erwachsene

Die Mitglieder der derzeitigen MAV in den Wohnanlagen sind:
Manuel Margraf (1.Vorsitzender),
Aiko Roßberg, Anna-Lena Ruff,
Patrick Clark

Frühförderstelle



v.l.n.r.: Christina Feiler, Dorothea Brinkmann, Julia Weilnhammer

Schwerbehindertenvertretungen

Die Schwerbehindertenvertretung (SBV) ist grundsätzlich zuständig für Schwerbehinderte ab Gdb 50 und höher, sowie für Gleichgestellte mit einem Gdb von 30 oder 40 durch eine Gleichstellung der Bundesagentur für Arbeit.

Zu ihren wichtigsten Aufgaben gehören:

- Eingliederung Menschen in den Betrieb oder die Dienststelle
- Vertretung der Interessen schwerbehinderter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- schwerbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beratend und helfend zur Seite stehen
- Überwachung der Durchführung von Bestimmungen für Schwerbehinderte und Gleichgestellte
- Beantragung von dienstlichen Maßnahmen bei den zuständigen Stellen (z.B. Arbeitgeber, Reha-Träger, Integrationsamt)
- Entgegennahme von Anregungen sowie Beschwerden von Schwerbehinderten und Gleichgestellten
- Beteiligung bei personellen Maßnahmen wie Einstellungen, Versetzungen, Kündigungen usw.

Die Schwerbehindertenvertretung (SBV) wird alle vier Jahre neu gewählt. Wahlberechtigt sind alle Schwerbehinderten und Gleichgestellte. Alle Beschäftigten im Betrieb, auch Personen ohne Behinderung, können sich zur Wahl stellen.

Würzburg

Die Schwerbehindertenvertretung (SBV) besteht aus der Vertrauensperson Manuela Schmidt und dem Stellvertreter Rasim Coban.

Kontakt:
schwerbehindertenvertretung@zfk-wuerzburg.de

Aschaffenburg

Unsere neue Schwerbehindertenvertretung (SVB) in Aschaffenburg, die Vertrauensperson für unsere schwerbehinderten Kolleginnen und Kollegen, ist Julia Hasenstab.

Kontakt: hasenstab@sokba.de

LANDES

SCHULSPORT



FEST

2024

Landesschulsportfest

An zwei Tagen verwandelte sich die Hans-Schöbel-Schule, Förderzentrum für körperliche und motorische Entwicklung, in ein einzigartiges Sportzentrum. Das Landesschulsportfest für Förderzentren mit dem Förderungsschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung wurde am Mittwoch, 10. Juli und Donnerstag, 11. Juli am Würzburger Heuchelhof ausgetragen.

Über 200 Schülerinnen und Schüler reisten aus ganz Bayern an, um an zwei Wettkampftagen gegeneinander anzutreten. Das Gastgeberteam der Hans-Schöbel-Schule stellte weitere 30 hochmotivierte Sportlerinnen und Sportler. Sie alle konnten sich in den Disziplinen Fußball, Rollstuhl-Basketball, Schwimmen, Leichtathletik und Boccia messen.

Höchste Konzentration, motivierte Sportler

Margot Frühauf, Schulleiterin: „Wir als Gastgeber sind begeistert von dem Miteinander der jungen Leute, die Stimmung ist super!“ Schüler aus den vielen teilnehmenden Städten aus Bayern vereinten sich in unterschiedlichen Riegen, z.B. Ausdauer, Ritterspiel, Schwimmen, Leichtathletik, angefeuert von ihren Teams und den vielen engagierten ehrenamtlichen Helfern.

So war an diesen beiden Tagen ein reges und begeistertes Treiben von Sportlern und Zuschauern auf dem nagelneuen Sportgelände der Hans-Schöbel-Schule sowie auf dem nahegelegenen Areal des SC- Heuchelhof zu beobachten: Beim Rollstuhl-Boccia herrschte zeitweise mitfiebernde Stille, beim Fußball mitreißender Jubel bei einem gelungenen Torschuss.

Neben den sportlichen Wettkämpfen war die Begegnung ein wichtiger Aspekt der Veranstaltung. Am Mittwochabend bot sich die Gelegenheit dazu. Ein Auftritt der Hiphop-Mädchenanzuggruppe „Step by Step“ des B-Hofs Zellerau sorgte für Stimmung wie auch die Show der vierfachen deutschen Jugendmeister der Turedancer e.V. Zellingen, TNT. Die tanzbegeisterten Jungs verzauberten die Zuschauer mit einer magischen Reise alias Harry-Potter, was mit begeistertem Applaus und Jubel honoriert wurde. Ausgelassen tanzten die Sportler noch am Abend auf der Bühne.

Eröffnung durch Anna Stolz und Bürgermeisterin Judith Roth-Jörg

Als Schirmherrin der Veranstaltung war Frau Anna Stolz, Staatsministerin für Unterricht und Kultus, eigens aus München angereist. Sie lobte die Begeisterung der Jugendlichen und zeigte sich beeindruckt von der Stimmung und dem Engagement aller Beteiligten. Gemeinsam mit Bürgermeisterin Judith Roth-Jörg wünschte sie allen Aktiven einen tollen Wettkampf und viel Spaß.

Qualifikation für Jugend trainiert für Paralympics

Am Donnerstag standen die Mannschaftssportarten Boccia, Fußball und Rollstuhlbasketball auf dem Programm. Die Sportlerinnen und Sportler der Hans-Schöbel-Schule konnten sich am Ende in der Disziplin Leichtathletik für Jugend trainiert für Paralympics in Berlin qualifizieren. Herzlichen Glückwunsch!

Schulleitung Hans-Schöbel-Schule



Mit der Kultusministerin in der Buchhandlung Hugendubel

Kurz vor den Sommerferien bekamen wir eine überraschende Einladung: Eine Klasse der Hans-Schöbel-Schule wurde für den 19.09.24 zum Hugendubel nach Würzburg eingeladen und durfte sich dort mit der original echten Kultusministerin Anna Stolz treffen! So fuhr die Klasse Me mit Frau Scheunpflug, Janine, Fynn und Herrn Preiß am Morgen mit der Straßenbahn in die Stadt. Obwohl der Hugendubel noch gar nicht offen hatte, durften wir schon rein und uns als einzige Gäste alle Bücher und Spiele anschauen. Das war echt super! Um 09.30 Uhr kam dann die Kultusministerin und begrüßte uns alle einzeln. Severin nutzte die Chance, mal eine echte Ministerin vor sich zu haben, und stellte ihr mit seinem Talker viele

interessante Fragen privater Natur („Wie heißt dein Papa?“, „Wo wohnst du?“, ...) und sie gab bereitwillig Auskunft. Journalisten machen es nicht anders!

Frau Stolz hat dem Hugendubel eine Auszeichnung mitgebracht, weil die Buchhandlung sich darum bemüht, dass Kinder und Jugendliche gute Bücher lesen können. Und wisst ihr was? Wir bekommen vom Hugendubel sogar 10 Bücher für unsere Schülerbücherei geschenkt! Echt cool! Danach sind wir noch ins Café eingeladen worden und haben uns mit heißer Schokolade oder einer leckeren Limo für den Heimweg gestärkt. Das war ein toller Ausflug!

Holger Preiß



Foto: Rudi Merkl

Hoch über Würzburg

Mit dem Internat bei einem Flugtag in Giebelstadt

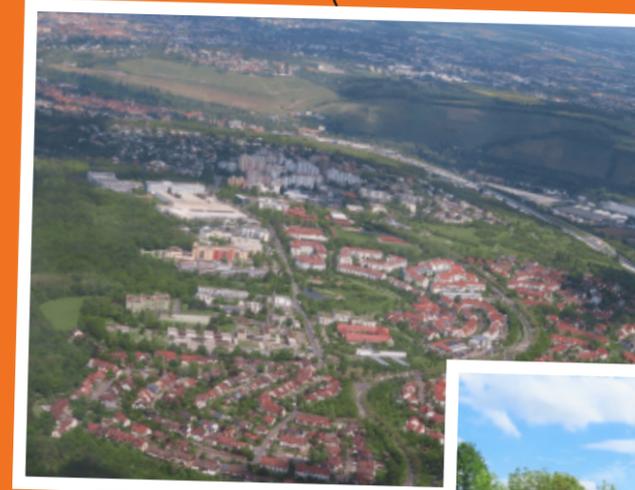
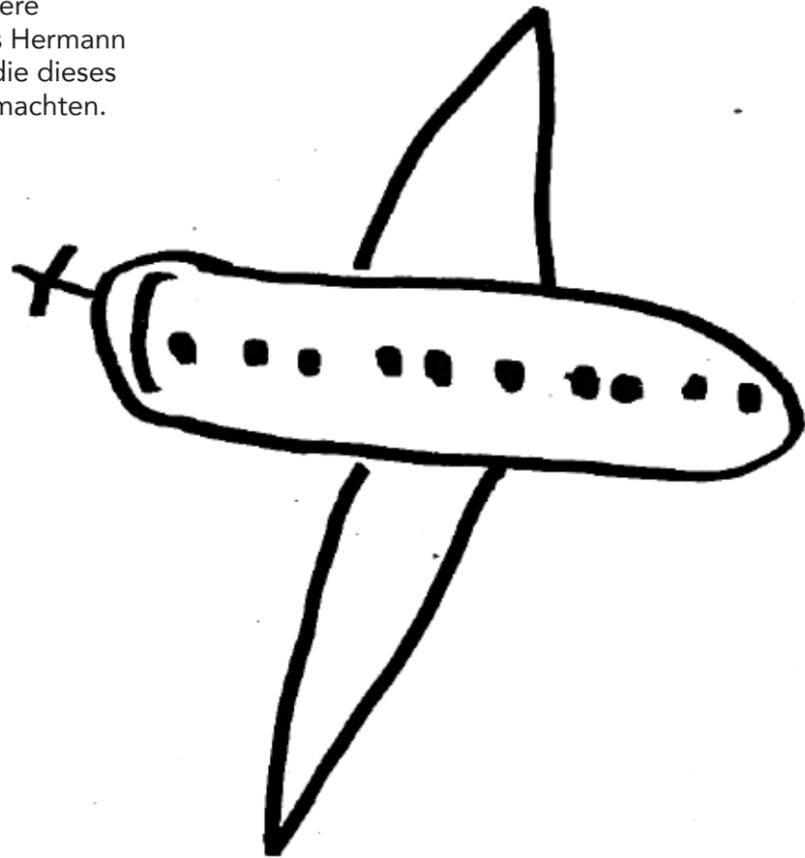
Am 4. Mai fahren wir mit mehreren unserer Kinder vom Internat zum Flugplatz in Giebelstadt.

Wir durften in einem doppelsitzigen Motorsegler "Super-Dimona KH36" und einer 4-sitzigen "Cessna C172" über Würzburg und dem Landkreis fliegen und konnten so auch den Würzburger Heuchelhof und das Förderzentrum von oben betrachten.

Es war ein unglaubliches Erlebnis für unsere Kinder und Jugendlichen und auch für die Kolleginnen und Kollegen.

Großer Dank geht an den Flugsportclub Giebelstadt e.V. und unsere Piloten Julian Krause, Charles Hermann Jr. und Sebastian Wildfeuer, die dieses besondere Erlebnis möglich machten.

Wohngruppe Internat



Der Eiswagen war da!

„Einmal Eis für Alle!“

Zum Start der Zusammenarbeit mit der Luitpoldapotheke hat Dr. Hannig und Hr. Hannig die Kinder und Mitarbeiteinnen und Mitarbeiter zum Eis eingeladen. Der Eiswagen „Amici Di Dodo“ aus Eisingen hat uns diese Veranstaltung ermöglicht, so konnten alle am 30.04.2024 an einem Dienstag bei tollem Wetter die Eissorten testen. Es gab alles was das Herz begehrt: Fruchteis und Standard Eissorten, sowie das Eis der Woche.

Wir möchten uns hiermit noch einmal herzlich bei Dr. Hannig und Herrn Hannig, und natürlich auch bei Domenico Scinica, für das leckere Eis bedanken.

Eva Orha



Die Schülerband der HPT

Die Schülerband der HPT, der Hans-Schöbel-Schule möchte sich bei euch vorstellen. Im Moment sind wir sieben Schülerinnen und Schüler und zwei pädagogische Mitarbeitende. Seit drei Jahren machen wir gemeinsam Musik. Jeden Mittwoch treffen wir uns von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr im Bandraum im Untergeschoss des Internats. Wir haben großen Spaß am gemeinsamen Musizieren, dabei ist uns wichtig die Songs selbst auszuwählen.

Manchmal fällt es uns schwer die Lieder so zu spielen, dass es sich für das Publikum gut anhört. Dann kann es schon mal sein, dass wir für ein Lied längere Zeit üben um damit auftreten zu können, da wir nur eine kleine Instrumentalbesetzung (Gitarre, Keyboard, Cichon) aufweisen können.

Doch werden wir es mit viel Freude und Ehrgeiz schaffen am Sommerfest und unserem Open Air aufzutreten. Wir wollen mit unserer Liedauswahl, einer bunten Mischung aus ruhigen Liedern bis hin zu aktuellen Chartsongs, unser Publikum erreichen.

Matthias Müller, Gabriele Barthelmes



Das Therapieangebot am Heuchelhof

Derzeit arbeiten 29 Therapeutinnen und Therapeuten am Förderzentrum Würzburg eng mit den Kolleginnen und Kollegen der Schule, HPT und des Internats zusammen. Im Alltag bedeutet dies, dass die Therapieeinheiten der Schülerinnen und Schüler mit deren Tagesplan abgestimmt sind. Zur effektiven Umsetzung dieses integrativen Konzepts, sind die Therapeutinnen und Therapeuten den Klassen/Gruppen zugeordnet. Unser Angebot umfasst ein großes Behandlungsspektrum und ist an die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst.

Für den Therapieerfolg ist ein guter Austausch mit den Eltern mindestens genauso wichtig. Daher liegt uns die Zusammenarbeit mit den Eltern besonders am Herzen. Neben Einzelbehandlungen sind auch Gruppenangebote ein wichtiger Bestandteil der therapeutischen Förderung. Im Folgenden möchten wir einen Einblick in einige Gruppenangebote des vergangenen Schuljahres zeigen.



Handeln und Kommunikation

Ergotherapie- Logopädie

Durch gemeinsame Aktionen wie z.B. Kochen erleben die Schülerinnen und Schüler, dass sie selbst etwas bewirken können. Dies bereitet Freude und stärkt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Stoßen sie im Rahmen solcher Aktionen auf Probleme, dürfen sie eigene Lösungen finden. Eine mögliche Lösung bedeutet auch zu lernen, mittels Sprache oder Metacom- Symbolen um Hilfe zu bitten. So üben unsere Schüler und Schülerinnen, Sprache in der Gemeinschaft wirksam einzusetzen.



KommuBiS – Spielangebote

Logopädie

Seit Januar 2024 wurde das KommuBiS- Konzept in unserer Einrichtung eingeführt. Nichtsprechende oder entwicklungsverzögerte Kinder brauchen „Bilder im Kopf“, um Sprache entwickeln zu können. Die Sprache ist dabei nicht nur hörbar, sondern auch sichtbar. In den SVE- Gruppen und den Unterstufenklassen entdecken die Kinder mittels METACOM-Büchern, dass sie z.B. einen Spielverlauf selbst gestalten können. Über das Symbolverständnis im Spiel kann sich Sprache im Alltag weiter entwickeln.



Musik Bewegung Tanz

Ergotherapie - Physiotherapie

Schwerpunkte in dieser Gruppe sind das Singen mit Körperbewegungen, das Bewegen zu Bewegungsreihen z.B. mit den Themen Zoo, Zirkus oder Wasser und das Tanzen zu aktuellen Hits oder Kinderwünschen. Der Spaß an Bewegung und am Miteinander steht immer im Vordergrund und verhilft zu einem positiven Körpergefühl. Die gemeinsame Zeit wird mit Entspannung beendet.



Sportfreunde

Ergotherapie- Physiotherapie

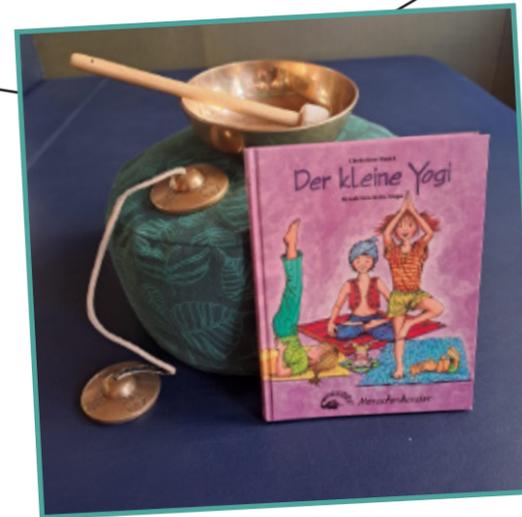
Die Schüler erleben spannende Stunden zum Motto „Spüren und Bewegen“. Dabei werden Gleichgewicht, Koordination und Spürsinn trainiert. Parcours werden jeweils neu geplant und aufgebaut – so werden viele Abenteuer erlebt.



Schwimmbad-Gruppe

Mototherapie- Physiotherapie

Montags treffen sich Jungs im Schwimmbad. Die Stundeninhalte werden gemeinsam abgesprochen, die Schüler fördern dabei ihre sozialen Kompetenzen. Es werden verschiedene Schwimmstile sowie das Tauchen geübt und gefestigt. Freude an der Bewegung im Wasser kommt dabei nicht zu kurz.



Yoga

Physiotherapie

In der physiotherapeutischen Mädchen-Yoga-Gruppe erarbeiten wir in einfachen Bewegungsabfolgen Körperwahrnehmung, Koordination, Gleichgewicht und Beweglichkeit. Im Sommer sind wir auch gerne draußen in der Natur.

Modernisierung unseres Therapie- und Fachdienstgebäudes

Seit 2005 sanierten wir Stück für Stück alle Gebäude unseres Förderzentrum am Heuchelhof. Mit der Fertigstellung unseres Sportbereichs mit Außenanlagen ist die Erneuerung schließlich abgeschlossen. Dank Unterstützung von Regierung, Bezirk, Spenderinnen und Spendern sowie des Konjunkturpakets II im Jahr 2009, dass uns half, die dringend nötige Generalsanierung des Internats vorzunehmen, haben wir vieles erreicht.

Unser Therapie- und Fachdienstgebäude ist schon seit Jahren unser Sorgenkind. Es fehlten die Kostenträger für die so dringende Instandsetzung. Man sollte meinen, die Krankenkassen müssten eine Sanierung finanzieren – doch Fehl-anzeige! Ihrer Ansicht nach hätten Rücklagen aus den Therapiesätzen gebildet werden können. Jedoch sind die Sätze für den Betrieb nicht auskömmlich und lassen eine Rücklagenbildung nicht zu.

2021 entschlossen wir uns dennoch die Planung einer Sanierung anzugehen. Auslöser dafür war die Zusage der Sternstunden, uns mit einem Betrag von 1,5 Millionen Euro zu unterstützen. Die verbleibenden Sanierungskosten in Höhe von 2 Millionen Euro wollten wir durch eine Darlehensaufnahme und Eigenmittel stemmen. Zu der Zeit rechneten wir mit Kosten in Höhe von 3,5 Mio. €.

Doch dann kam die Baukostenexplosion und damit die Ernüchterung: Fenster, die ursprünglich mit 400.000 Euro veranschlagt waren, sollten plötzlich das Doppelte kosten. Eben so verteuerten sich die anderen Gewerke. Ein Planungsstopp war unausweichlich.

2023 wagten wir einen neuen Anlauf und ließen eine aktualisierte Kostenberechnung erstellen. Trotz der nun auf rund 4,2 Millionen Euro gestiegenen Gesamtkosten, entschied sich der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat, das Bauvorhaben zu beginnen, denn auch die Sternstunden stellten in Aussicht, ihren Beitrag noch um einen weiteren Betrag zu erhöhen.

In den Faschingsferien 2025 möchten wir mit den Arbeiten starten. Für anderthalb Jahre heißt es dann, dass



Blick auf unser Therapiegebäude

alle enger zusammenrücken und mit anpacken müssen. Rund 50 Räume stehen während dieser Zeit nicht zur Verfügung. Die Therapieangebote werden wir jedoch bestmöglich aufrechterhalten. Flexibilität und Kreativität sind gefragt – ebenso wie Geduld und Nachsicht, wenn es ab und an eine Weile dauert, bis tragfähige Lösungen gefunden sind. Ich freue mich sehr darauf, dass wir uns mit der Modernisierung unser Therapie- und Fachdienstgebäude räumlich und fachlich verbessern werden. Jede und jeder kann zum Erfolg dieser Sanierung beitragen, indem wir die besondere Situation mit Verständnis und gegenseitiger Unterstützung gemeinsam meistern – und so unsere Einrichtung für die Zukunft stärken, zum Wohle der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

Ohne die Spende der Aktion Sternstunden würden wir es nicht schaffen. In der Sternstundengala 2023 durfte ich als Vorständin meinen Dank für die seit Gründung des Vereins immer wieder erfolgte Unterstützung im Fernsehen übermitteln.

Ein Film über Enis und Ben, den der Bayerische Rundfunk in diesem Zusammenhang bei uns drehte, zeigte den Zuschauern eindrucksvoll, wie sehr unser Förderort die



Filmaufnahmen des BRs

motorische Förderung und individuelle Entwicklung der Kinder als oberstes Ziel verfolgt.

Mein besonderer Dank gilt unserem Gründer Hans Schöbel, der sich seit 2005 unermüdlich dafür eingesetzt hat, gemeinsam mit unserem kaufmännischen Vorstand Herrn Meyer-Spelbrink die notwendigen Mittel für die Modernisierungen zu erlangen. Ihnen beiden verdanken wir durch ihre engagierte Arbeit, dass unsere Einrichtungen in Würzburg und Aschaffenburg heute zu den modernsten Förderzentren der Region gehören.

Karin Baumgärtner



Sternstundengala 2023

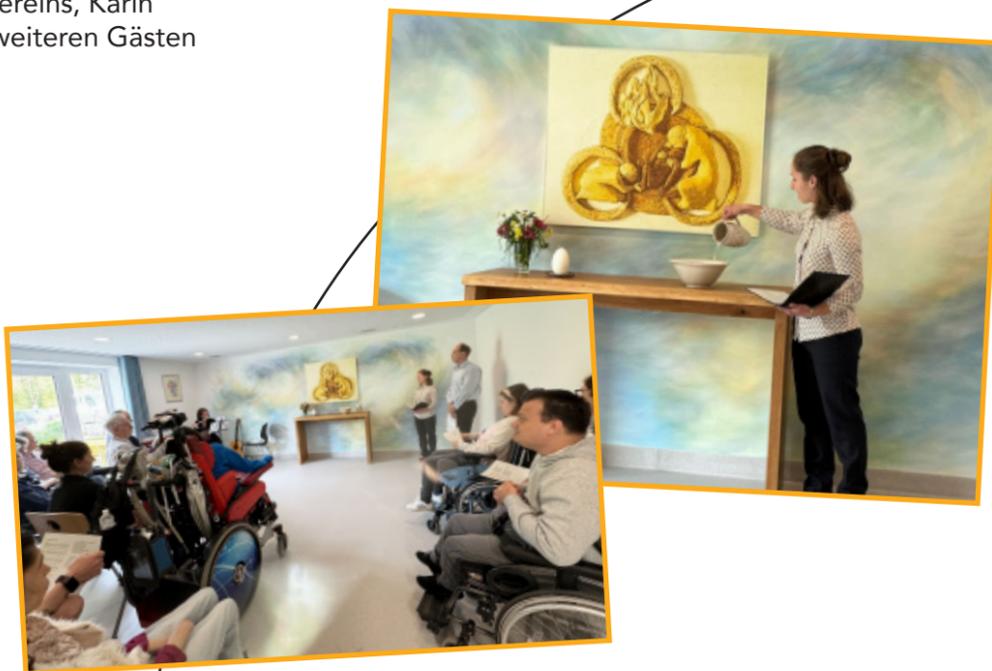
Einweihung des Raums der Stille

Der Raum der Stille in der Wohnanlage bietet allen Bewohnerinnen und Bewohnern, Klientinnen und Klienten der Tagesfördergruppe, Mitarbeitenden und Gästen die Möglichkeit, innezuhalten, einen Moment der Stille zu verbringen, sei es, um sich zu entspannen, sei es um an diesem Ort zu meditieren oder zu beten.

Der helle, zum Garten hin offene Raum in der Wohnanlage am Wald wurde Anfang April eingeweiht. Der Seelsorger der Wohnanlage, Diakon Gregor Groß, und Diakonin Debora Drexel, Referentin für Inklusive Kirche der evangelischen Kirchengemeinde Gethsemane, feierten gemeinsam mit Besucher*innen und den Mitarbeitenden der Tagesförderstätte, den Mitgliedern des Stiftungsrates, den Mitgliedern des Aufsichtsrates des Vereins, der Vorstandin des Vereins, Karin Baumgärtner sowie weiteren Gästen eine Andacht.

Besonders erfreulich war die Unterstützung der Sponsoren Sparkasse Mainfranken, vertreten durch Herrn Steffen Göth und der Evangelischen Bürgerstiftung Würzburg, die die Gestaltung des Raumes ermöglichten.

Die Wandgestaltung übernahm der Künstler Manuel Gernert aus Würzburg, die Vorhänge, Sitzkissen und der Altartisch wurden von den Firmen Raumausstattung Krauß und Schreinerei Därr aus Obereisenheim gefertigt. Die Stiftungsvorstandsvorsitzende Gertrud Zürrlein bedankte sich herzlich bei allen Beteiligten und freute sich über die Anwesenheit der Firmenvertreter und Gäste.



Ein weiterer Höhepunkt war die Übergabe der neuen Rollstuhl-Schaukel, die dank einer großzügigen Spende der Stiftung der Sparkasse Mainfranken angeschafft werden konnte.

Der Raum der Stille und die Rollstuhl-Schaukel sind wichtige Ergänzungen für die Wohnanlage am Wald und bieten den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Besucherinnen und Besuchern einen Ort der Ruhe und Entspannung.

Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement und ihre Unterstützung bei der Realisierung dieser Projekte.

Gertrud Zürrlein, Vorsitzende der Stiftung Wohnstätten



...und einer neue Rollstuhlschaukel!

Ab ins Schwimmbad!

Packt die Badehosen ein!

Endlich, endlich wird mein großer Wunsch wahr. Wir dürfen in unser neues Schwimmbad. Wir, das sind die Bewohner unserer Wohnanlagen gemeinsam mit Eltern und Betreuern.

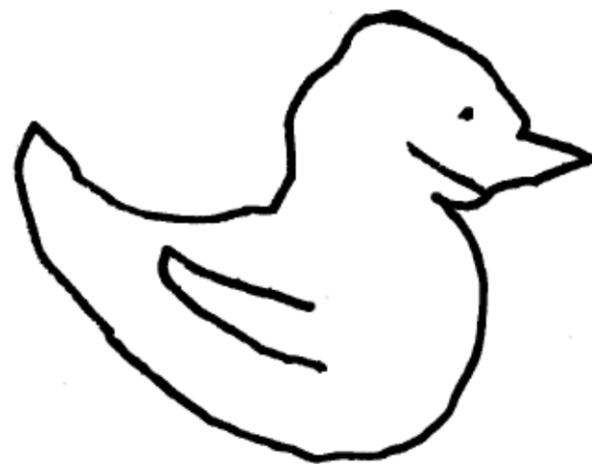
Unser neues Schwimmbad ist so klasse. Das Wasser ist richtig warm, die Beleuchtung ist gut, ich kann mit einem Deckenlifter und sogar mit einem Badestuhl oder einer Badeliege ins Wasser gebracht werden, die Musik ist gut (meistens), die Umkleide und die Duschen sind ein Traum und und und ...

Aber das Wichtigste sind wir, die Schwimmer. Es macht so großen Spaß, sich im Wasser zu bewegen, sich auszuprobieren oder einfach mal nur treiben zu lassen und zu träumen.

Wir sind ungefähr 20 Menschen, die sich immer am 1. und am 3. Freitag im Monat um 17:00 an der Pforte des Förderzentrums am Heuchelhof treffen. Dann geht's gemeinsam zum Schwimmen und gegen 19.00 ist der große Spaß leider vorbei.

Wir sind keine geschlossene Gruppe und wir freuen uns auch über weitere Bewohner und ihre Betreuer.

Bernd Heinelt



Elterntreff in der Wohnanlage am Wald

Am Sonntag, den 24. September trafen sich die Eltern der Bewohner der Wohnanlage am Wald im Tagesraum der Tagesfördergruppe. Die Resonanz war überwältigend, denn es waren fast alle Eltern gekommen, dazu auch teilweise Verwandte und Bewohner der Wohnanlage.

Bei Kaffee und Kuchen - Dank an die Spender - wurden Themen besprochen wie z.B. Erfahrungen beim Auszug der Kinder, speziell auch das „Loslassen“ in diesem Zusammenhang, gemeinsame Aktivitäten mit den Bewohnern, aber auch mögliche Arbeitseinsätze im Garten der Wohnanlage mit anschließendem Grillen. Ebenso sollen Vorträge zum Thema Behindertentestament und Patientenverfügung für Menschen mit Behinderung organisiert werden.

Von allen Eltern gab es großes Lob für die liebevollen Betreuer im Haus. Deren Engagement ist nicht selbstverständlich.

Nach einer Gedenkminute für den verstorbenen Pfarrer Schindelin, der sich sehr für diese Wohnanlage engagiert hat, führte Maria Zehnder durch die Räume der Wohnanlage, so auch das Musikzimmer, den Snoezelen Raum oder den Raum der Stille.

Es war eine schöne Atmosphäre, wir hatten miteinander einen regen Austausch. Die Verteilung der Kontaktdaten soll künftig die direkte Kommunikation untereinander erleichtern.

Herzlichen Dank an Maria Zehnder, die an ihrem freien Sonntag für die Organisation im Haus und den Kaffee gesorgt und uns durchs Haus geführt hat. Der Elterntreff in großer Runde wird jeweils im Frühjahr und Herbst stattfinden. Dazwischen wird man sich zu verschiedenen Aktivitäten verabreden.

Bernd Heinelt



Elterntreff im Förderzentrum Würzburg

Am 24.03.2023 war es soweit. Auf Wunsch einiger Eltern haben Martina Preuss und Gerd Müller ein erstes lockeres Treffen von Internatseltern auf den Weg gebracht. Besonders schön war es, dass Familie Wenzel aus alter Zeit von positiven Erfahrungen berichten konnte. Gleichzeitig wurde ein Besuch mit Führung in unser neue Wohnanlage am Wald arrangiert.

Die Gruppe war sich schnell einig, dass man sich wiedersehen möchte. Mittlerweile gab es daher noch vier weitere Termine, zu denen Eltern zusammen kamen. Es sind die Eltern aller Schülerinnen und Schüler unseres Förderzentrums dazu eingeladen.

Die Treffen sollen eine Möglichkeit zu ungezwungenem Austausch sein, gleichzeitig aber auch fachliche Themen beinhalten (u.a. Wohnen nach dem Internat, gesetzliche Betreuung, Anspruch auf Hilfen u.v.a.).

Weitere Termine sollen stattfinden. Evelyn Seidel und Martin Löffler werden die Elternschaft wieder dazu einladen.

Evelyn Seidel



Die Wirtschaftsabteilung

Alle Kolleginnen der Wirtschaftsabteilung tragen Tag für Tag maßgeblich dazu bei, dass der tägliche Ablauf zum Wohle unserer Kinder und Jugendliche gelingt.

Die Essensversorgung, Materialbeschaffung, Lagerhaltung und Reinigung verlangen eine gute Organisation und Umsetzung.

Für die Kinder und Jugendlichen im Förderzentrum Würzburg werden täglich durchschnittlich 230-240 Mittagessen bestellt und bei uns angeliefert. Die Kolleginnen der Cafeteria übernehmen die Ausgabe der Mittagessen an die einzelnen Gruppen. Dabei finden spezielle Bedürfnisse der Nahrungsaufnahme und Nahrungsverträglichkeit eine große Beachtung.

Individuelle ärztlich rezeptierte Mahlzeiten aufgrund von Unverträglichkeiten (z. B. Milch-, Weizenprodukte), Allergien (z. B. Nüsse, bestimmte Früchte) und bedingt durch den Gesundheitszustand, kalorienreduzierte oder hochkalorische Nahrung, berechnetes Essen für Diabetiker mit genauer Anzahl der Broteinheiten, werden in enger Zusammenarbeit mit der Diätassistentin der Versorgungszentrale des Bezirks Unterfranken besprochen und für unsere Einrichtung zubereitet.

Der zweiwöchig im Voraus festgelegte Speiseplan bietet stets alternativ eine vegetarische und eine schweinefleischfreie Mahlzeit. Alle Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen der Nahrungsaufnahme, bekommen ein individuell passiertes Essensangebot gereicht. All diese Ernährungsbesonderheiten betreffen ca. ein Viertel der täglichen Mittagessen. Unter Berücksichtigung dieser Besonderheiten tragen die Kolleginnen in der Cafeteria eine große Verantwortung bezüglich der

Kenntnisse bestimmter Diätformen und Nährstoffzusammensetzungen. Zur Erfüllung dieser Anforderungen und damit die Sicherstellung der täglichen Versorgung aller, bedarf es regelmäßige Schulungen zur Optimierung der Abläufe, den hohen Hygienestandards im Umgang mit Lebensmitteln und der Arbeitssicherheit.

Bei den vielen schönen Festen und Feiern in der Hans-Schöbel-Schule und im Förderzentrum Würzburg tragen die Mitarbeitenden der Wirtschaftsabteilung maßgeblich für das Gelingen und der Gästezufriedenheit bei. Eine gemeinsame Planung und Organisation mit der Leitung der Wirtschaftsabteilung zu Zeitplanung, der kulinarischen Versorgung, der Dekoration und dem Ambiente findet bei allen Veranstaltungen im Hause statt. Die flexible und motivierte Mitarbeit aller Kolleginnen des Teams der Wirtschaftsabteilung machen die jährliche Schulentlassfeier, die Feier der Jubilare im Verein am Martinstag, das Sommerfest und die vielen kleinen Feste der Abteilungen zu einem unvergessenen Erlebnis für die Kinder und Jugendliche, die Mitarbeitenden und Gäste.

Ein weiterer großer Aufgabenbereich, betrifft die zentrale Lagerhaltung. Diese erfordert spezifisches Wissen und eine gute organisierte Umsetzung. Dabei geht es um effiziente Verwaltung von Vorräten, die Sicherstellung der Verfügbarkeit von Waren und die Einhaltung von Qualitäts- und Sicherheitsstandards, gerade bei Gefahrstoffen. Wöchentlich werden die Lebensmittel, Getränke, Bastel-, Büromaterial und Pflegeprodukte an die einzelnen Gruppen, Bereiche ausgegeben.

Die vom Verein angestellten Reinigungskräfte sind eigens eingewiesen und geschult, somit kann die adäquate Reinigung und Pflege der unterschiedlichen Bodenbeläge und Materialien sicherstellt werden.

Die geplanten Abläufe und ein nachhaltiger Umgang sorgt für einen ressourcenschonenden Verbrauch. Auch die eigene Wäschepflege in unserem Haus ermöglicht uns eine bedarfsgerechte Planbarkeit.

Die Kassenstelle zur Bargeldauszahlung ist ein weiterer Bereich der Wirtschaftsabteilung. Gegen Vorlage einer Quittung wird der Einkauf von Mitarbeitenden gegen Bargeld abgerechnet. Damit einher geht die Verbuchung auf die jeweilige Kostenstelle des Vereins.

Die Leitung der Abteilung ist in ihrer Kompetenz für alle Fragen bzgl. der Hygiene und somit für regelmäßige Schulung zum richtigen Umgang mit Lebensmittel und

gesundheitlichen Gefährdungen verantwortlich. Sie unterweist alle Mitarbeitenden zu diesem Thema und leitet Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten in diesem Tätigkeitsbereich an. Die Gesunderhaltung der Mitarbeitenden, Besprechungen zur Qualitätssicherheit und als Verantwortliche für die Arbeitssicherheit ist sie eine wichtige Person für die gesamte Einrichtung.

In diesen unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern tragen unsere angestellten Mitarbeitende der Wirtschaftsabteilung zum großen Erfolg unserer Einrichtung bei. Sehr geschätzt von allen und bereichert von den schönen Begegnungen mit unseren Kindern und Jugendlichen, freuen wir uns über viele langjährige Mitarbeitende in dieser Abteilung des Vereins.

Martina Lehmeyer, Daniela Hofmann



Das neue „Alte Schweinheimer Schulhaus“

Die Renovierung und Erweiterung des Alten Schweinheimer Schulhauses in Aschaffenburg geht dem Ende zu. Im März 2020 verließen alle großen und kleinen Menschen mit Stock und Hut ihr geliebtes Schulhaus in Schweinheim und zogen in die frühere Bekleidungsfachschule nach Aschaffenburg-Damm.

Dort konnten alle unter einem Dach gemeinsam lernen und spielen, während in Schweinheim riesige Mengen an Erdaushub bewältigt und unzählige Tonnen an Stein und Beton verbaut wurden, um ein umfassend renoviertes und größeres neues Schulhaus für die Kinder und Jugendlichen zu bauen.

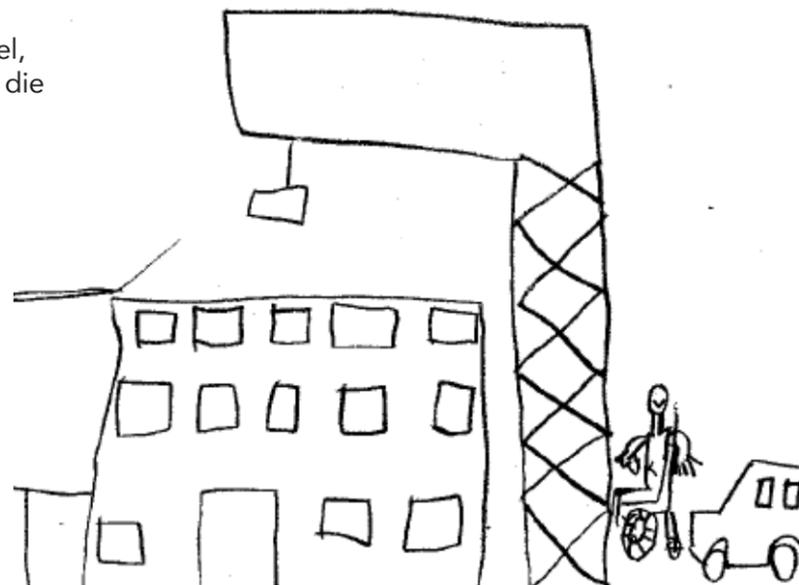
Nach und nach nahm das neue „Alte Schweinheimer Schulhaus“ Gestalt an. Eine Kleinsporthalle und ein Bewegungsbad, große Dachterrassen, die zum Spielen einladen und ein direkter Zugang zum öffentlichen Spielplatz, Schaukel, Rutschbahn und Karussell ergänzen die

vielfältigen Möglichkeiten und warten darauf, bald mit Freude und Leben gefüllt zu werden.

Während draußen die Bagger das Gelände neu gestalten, sind viele fleißige Menschen auch im Inneren damit beschäftigt, aus dem entkernten Altbau und dem neuen Rohbau den allerschönsten neuen Platz für unsere Kinder entstehen zu lassen.

Der Umzug der Kinder und Jugendlichen aus Damm ist für das kommende Frühjahr geplant. Im Herbst sollen dann auch die Jugendlichen aus dem Schulhaus in Goldbach dazu kommen. Dann sind endlich wieder alle unter einem gemeinsamen

Annette Bergmann



Schultheatertage: „Die drei kleinen Raupen“

Schülerinnen und Schüler des Förderzentrums mit dem Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung begeistern das Publikum des Stadttheaters

Das eigens geschriebene Theaterstück, angelehnt an „Die kleine Raupe Nimmersatt“ (Eric Carle), zog die kleinen und großen Zuschauer mit einem Glühwürmchentanz zur „kleinen Nachtmusik“ (Mozart) unmittelbar in den Bann: die Melodie, die einfache Kulisse und natürlich das Leuchten der Glühwürmchen auf der abgedunkelten Bühne machten sofort Eindruck. Schon bald schlüpfen die Hauptdarstellerinnen, die drei kleinen Raupen, aus ihren Karton-Eiern und wunderten sich, wo sie wohl gerade gelandet sind. Da sie sehr hungrig waren, machten sie sich auf den Weg, um Futter zu suchen. Zufällig begegneten sie auf ihrer Suche nach Futter verschiedenen Tiergruppen: da kamen Eichhörnchen gehüpft, die mit ihnen die Äpfel teilten und schicke, schillernde Vögel angeflattert, welche ihnen Kirschen anboten. Es flogen bezaubernde Libellen um den See, die Pflaumen für die Raupen im Gepäck hatten und fleißige Mäuse, die üppige Stücke Erdbeertorte servierten. Die Bären kamen stöhnend auf die Bühne – im Anhänger eine große Melone: natürlich durften auch hier die Raupen ein Stück kosten. Und alle Tiere hatten eine gemeinsame Empfehlung: Am Samstag steigt bei den Wildschweinen eine Party, welche nicht verpasst werden sollte! So kam es dann, dass sich alle Tiere bei den wilden Wildschweinen trafen. Und welch ein Glück: hier bekamen die Raupen auch endlich genug zu essen!

Wie es sich für vollgefressene Raupen gehört, machten sie ein ausgiebiges Schläfchen und schlüpfen wenig später als bunte Schmetterlinge aus ihrem Kokon. Für alle Tiere Grund genug, nochmal einen wilden Abschluss-Tanz hinzulegen. Die Schüler und Schülerinnen der Klassen K5 und K6 im Alter zwischen 9 und 12 Jahren beschäftigten sich im Rahmen des Theaterprojekts 6 Wochen mit diesem Stück. Anfangs war nur die Geschichte, welche von den beiden Klassenleitungen Nina Burczyk und Olga Kastner geschrieben wurde. In Kleingruppen setzten sich die Kinder dann intensiv mit ihrer jeweiligen Tierrolle auseinander. Hier ging es um das Basteln von Requisiten, das Gestalten der Kostüme und das Üben von Bewegungsabläufen – stets in Begleitung des Teams der beiden Klassen. Geprobt wurde im Klassenzimmer und in der Turnhalle des Förderzentrums – und tatsächlich nur einmal im Stadttheater! Wo anfangs Unsicherheiten zu spüren waren und später Lampenfieber dazukam, meisterten die Schülerinnen und Schüler ihren 45-minütigen Auftritt am Donnerstag, 18. Juli 2024 absolut souverän!



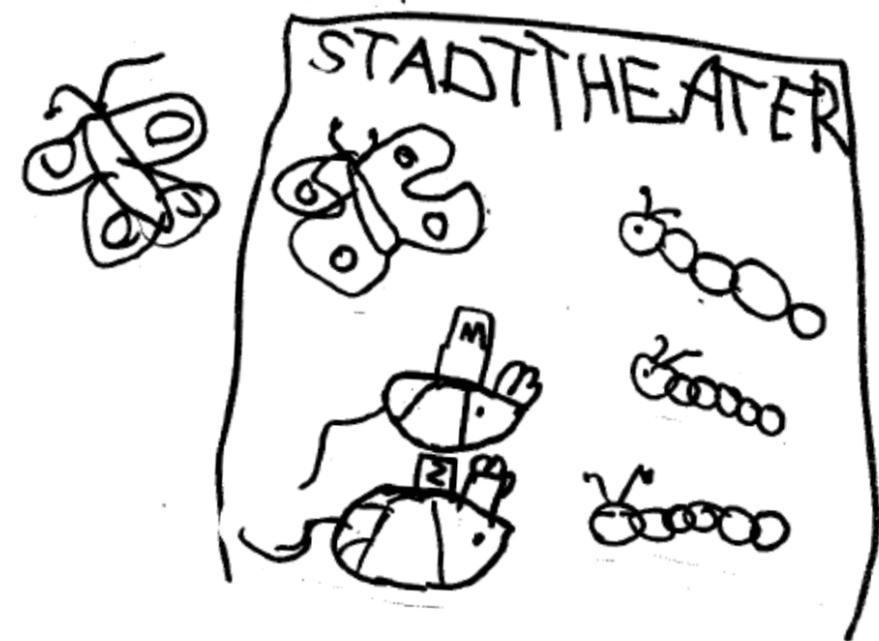


Die Schultheatertage bieten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, auf einer echten Bühne zu stehen und ihre Theaterstücke vor einem breiteren Publikum zum Besten zu geben. Dieses besondere Erlebnis wurde heuer auch den Kindern des Förderzentrums zuteil. Dass dies dann so gut gelungen ist und das Publikum zum Staunen gebracht wurde, hatte sicherlich mehrere Gründe: Einerseits trug die großartige Musikauswahl einen beträchtlichen Teil dazu bei. Mit dem klassischen Stück „Moldau“ (Smetana), vielen selbstgesungenen Liedern (die zusätzlich von den Kindern mit Gebärden unterstützt wurden), dem eigens dafür kreierten Wildschweinpartysong bis hin zu „Samba“ und „Let's get loud“ waren viele Musikgenres abgedeckt. Andererseits ergänzte die einfache Kulisse bestehend aus übergroßen, grünen Blättern das Stück perfekt. Im Vordergrund aber stand, dass wirklich alle Schüler und Schülerinnen der Klasse eine Rolle im Stück übernahmen – immer im Rahmen ihrer jeweiligen, individuellen Möglichkeiten. So trugen beispielsweise nicht lautsprachlich sprechende Kinder ihren Text per Talker oder mit ihrem Kommunikationsgerät (teils mit Augensteuer-

ung) vor. Rollstuhlfahrende Kinder wurden von Bezugspersonen oder anderen Kindern unterstützt. Ein Schüler war der Experte für die Wochentage und führte das Publikum so durch die Woche der drei kleinen Raupen. Jedes einzelne Kind gab also das zum Besten, was in ihm steckt. Bei vielen Schülerinnen und Schülern kam dies tatsächlich erst während des Projekts zum Vorschein – und so manche übertrafen sich während der Aufführung sogar selbst! Freudentränen und Tränen der Rührung wurden völlig zu Recht getrocknet...! Dies war die Premiere für die Kinder der K 5 und K 6 auf den Brettern des Stadttheaters. Das Ergebnis waren leuchtende Kinderaugen, äußert stolze Eltern und ein überaus zufriedenes Team - welches mit viel Herz, Motivation und Freude dabei war. Wir bedanken uns herzlichst beim Team des Stadttheaters Aschaffenburg für die nette und unkomplizierte Zusammenarbeit!

Wer weiß – vielleicht sehen wir uns nächstes Jahr wieder...?

Theresa Schimetka



Die Frühförderstellen

Ein familiennahes Angebot

Unsere beiden Interdisziplinären Frühförderstellen Würzburg Stadt und Land und Aschaffenburg Stadt und Land, sind wichtige Anlaufstellen für Eltern mit Kindern. Frühförderung ist ein familiennahes Angebot für Eltern und deren Kindern von Geburt an bis zur Einschulung.

Alle Eltern, die in Stadt oder Landkreis wohnen, können sich bei Sorgen oder Fragen zur Entwicklung ihres Kindes, (ohne Überweisung), an die jeweilige Frühförderstelle wenden. Dort können etwaige Fragen und die Entwicklung des Kindes, im Rahmen eines niedrigschwelligen offenen Beratungsangebotes (OBA) besprochen werden. In einem folgenden Schritt kann mit Zustimmung des überweisenden Kinderarztes eine interdisziplinäre Diagnostik und eine psychologische Entwicklungsdiagnostik durchgeführt werden, welche Voraussetzung ist, um ggf. notwendige Förder- und Behandlungsmaßnahmen durch die Frühförderstelle zugänglich zu machen.

Frühförderstellen stabilisieren und unterstützen mit einer umfassenden Beratung und kompetenten Anleitung die Sorgeberechtigten und bieten die bestmögliche Förderung der Kinder in den ersten Lebensjahren an. Angeboten werden Leistungen in den verschiedenen therapeutischen Fachrichtungen (Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie) sowie

verschiedene pädagogische und psychologische Leistungen, wie z.B. Heilpädagogik, als sogenannte „Komplexleistung“. Auch wird eine psychologische Beratung durchgeführt, wenn es Unsicherheiten in der Fragestellung bezüglich der Schulreife des Kindes gibt. Das Fachteam arbeitet vernetzt in Diagnostik und Förderung für das Kind und bietet Beratung und Begleitung an.

Alle Förderangebote und Maßnahmen finden im engen interdisziplinären Austausch vor Ort und mit den behandelten Kinderärztinnen und Kinderärzten statt. Die Frühförderung findet bedarfsbezogen sowohl mobil in den Familien, in der gewohnten Umgebung, bzw. in Kindertageseinrichtungen, als auch ambulant in den Räumen der Frühförderstelle statt.



Bis 2020 waren die Lebenshilfe und der Sozialdienst Katholischer Frauen die Kooperationspartner für eine gemeinsame Trägerschaft der Interdisziplinären Frühförderstelle Würzburg.

Seitdem sind wir, der Verein für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung e.V. Würzburg-Heuchelhof alleiniger Träger. Die Interdisziplinäre Frühförderstelle in Aschaffenburg ist weiterhin in der Kooperation mit den Caritas-Schulen gGmbH und der Lebenshilfe Aschaffenburg.

Aktuell stehen wir gerade für die Einrichtung in Würzburg vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen. Durch den gesellschaftlichen Wandel nimmt der Bedarf an Frühförderung zu. Gleichermaßen besteht aber auch das finanzielle Risiko durch abgesagte Behandlungseinheiten. Ausfälle, die in der Regel durch Krankheiten entstehen oder aus anderen Gründen nicht wahrgenommen werden, lassen sich durch die Vergütungssätze der Krankenkassen nicht auskömmlich finanzieren.

Das dadurch entstehende Defizit trägt ausschließlich der Verein für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung e.V. Bisher ist uns ein wirtschaftlicher Ausgleich immer gelungen, doch durch Kostensteigerungen gerät der Verein für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung e.V. zunehmend unter finanziellen Druck.

Auf einen neuen Rahmenvertrag mit den Kostenträgern, um den seit fünf Jahren gerungen wird und der Entlastung bringen könnte, hoffen wir. Aktuell lässt dieser auf sich warten.

Eine deutliche Veränderung erleben die Mitarbeitenden der Interdisziplinären Frühförderstellen durch den ständig steigenden Hilfebedarf und den begrenzten zeitlichen Ressourcen die zur Verfügung stehen. Dabei ist das rechtzeitige Erkennen von Entwicklungsverzögerungen oder -gefährdungen, von drohenden oder bestehenden Behinderungen, wichtiger denn je. Die Früherkennung und die kontinuierliche Förderung unter der Mitwirkung der Eltern, sind eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass die erforderlichen Maßnahmen der Frühförderung rechtzeitig eingeleitet und umgesetzt werden.

Sandra Kern, Sven Martin Grimm, Daniela Hofmann, Karin Baumgärtner



Der Gedenkbaum

Der Baum der Erinnerung

„Der Erinnerungsbaum, auf der Wiese vor unserer Schule und dem Internat, gibt den lieben Menschen die uns im vergangenen Jahr verlassen haben ein herzliches Andenken. Geschmückt mit bunten Schmetterlingen, die den Namen des Verstorbenen tragen, schenkt er ihnen weiterhin einen sichtbaren Platz in unserer Mitte. Er zeigt, dass diese Menschen, auch wenn sie nicht mehr bei uns auf der Erde sind, Spuren in unserem Herzen hinterlassen haben. Er lässt unsere Erinnerungen lebendig werden.“

Michael Heiß, Laura Buchner



ERINNERUNG

Im stillen Gedenken an unsere Verstorbenen

*Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus
Flog durch die stillen Lande
Als flöge sie nach Haus.*

aus "Mondnacht" von Joseph Eichendorff



Danksagung: Gedankt wird allen, die zur Erstellung des Jahresberichts beigetragen haben: Tim Smits, Daniela Hofmann, Laura Buchner, allen Kindern und Jugendlichen, Mitarbeitenden und Angehörigen, die sich mit ihren Zeichnungen, Fotos und Berichten beteiligt haben.

Alle Zeichnungen wurden von Schülerinnen und Schülern der Hans-Schöbel-Schule und des Förderzentrums Aschaffenburg gefertigt.

Auflage: 2500

Verwendete Schriften: Avenir, Neue Haas Grotesk, Apertura

Druck: flyeralarm GmbH

Hinweis: Nicht immer haben wir geschlechtergerechte Sprache verwendet. Trotzdem sind ausdrücklich alle Personen gemeint.

Grafik und Layout: Tim Smits



2023/2024 - Verein für Menschen mit
Körper- und Mehrfachbehinderung e.V.
Würzburg-Heuchelhof
Bernerstraße 10, 97084 Würzburg
verein@zfk-wuerzburg.de
www.zfk-wuerzburg.de

Spendenkonto: Hypovereinsbank Würzburg,
DE53 7902 0076 0005 8000 05